

Liebe Kolleginnen,  
liebe Kollegen,

der braune Mob ist erschreckend außer Rand und Band in Chemnitz geraten. Verniedlicht bezeichnete Horst Seehofer die Situation als „inakzeptabel“. Statt deutlich zu machen, dass Gewalt

nicht hinnehmbar ist und mit aller Schärfe verfolgt werden wird. Dass Unzufriedenheit über gesellschaftliche Verhältnisse keineswegs Rechtfertigung für derartige Gewaltausbrüche sein kann und darf. Wir leben in einer Demokratie,

mühsamst aufgebaut nach dem verheeren Krieg, den uns die braune Diktatur aufzwang. Außer Menschenhetze in Chemnitz schreckten diese Gewalttäter auch nicht davor zurück, die Hand zum Hitler-Gruß auszustrecken.

Dabei war es bereits im Juli in Hanau zu einer körperlicher Attacke auf einen DGB-Ordner gekommen, der von einem AfD-Anhänger bis zur Bewusstlosigkeit gewürgt wurde.

Oben auf der [ver.di-Senioren-Seite](#): „No AfD: Gewalt ist nicht hinnehmbar“



## Mütterrente II

Mütterrente II: Von 2019 an bekommen viele Mütter mehr Erziehungsjahre für die Rente gutgeschrieben. Diese [Mütterrente II](#) kostet 3,5 Milliarden Euro zusätzlich zur Mütterrente I (6,5 Milliarden). Die Kosten tragen neben den Beitragszahlern auch die RentnerInnen, wie eine Studie des DIW nachweist.

## Transparenz betriebliche Altersversorgung

Leichter verständlich und übersichtlicher sind die neuen Rentenbescheide der Deutschen Rentenversicherung seit 2018. Das sollte auch für die [Betriebliche Altersvorsorge \(bAV\)](#) gelten. Darüber referierte Reinhold Thiede, Leiter des Geschäftsbereichs „Forschung und Entwicklung“ der Deutschen Rentenversicherung,

## Rentenpaket

Das Kabinett hat das [Rentenpaket](#) auf den Weg gebracht. Damit ist ein erster wichtiger Schritt getan. Dazu sagte DGB-Vorstandsmitglied Annelie Buntenbach: „Dieser erste wichtige Schritt hin zu einem Kurswechsel in der Rentenpolitik stärkt die gesetzliche Rente. Das liegt im Interesse der heute Beschäftigten und der Rentnerinnen und Rentner sowie künftiger Generationen“.

## Die Sozialausgaben benachteiligen die Geringverdiener

Die Sätze für die [Sozialabgaben](#) sind für alle praktisch gleich hoch. Dennoch gibt es ein gravierendes Problem: für Geringverdiener trifft das nicht zu. Besonders betroffen sind Alleinerziehende, und damit vor allem Frauen. Es wäre gerecht, gerade diese Menschen zu entlasten, wenn sie arbeiten gehen. Die SZ stellt fest, Deutschland braucht den großen politischen Schritt und somit ein ganz anderes Konzept. Den aber wagt bislang niemand.



## Sozialpolitisches Wochenende

Das Ressort Arbeitsmarkt und Sozialpolitik hatte zum sozialpolitischen Wochenende eingeladen, um einen Überblick über die aktuelle Entwicklungen auf diesem Gebiet zu vermitteln.



Mit einem Blick auf die arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Schwerpunkte des Koalitionsvertrages zwischen

CDU, CSU und SPD eröffnete Dagmar König, Ressortleiterin für Arbeitsmarkt und Sozialpolitik, die Veranstaltung. Sie betonte, dass es ver.di und dem DGB gelungen sei, verschiedene [sozialpolitische Themen](#) im Koalitionsvertrag zu platzieren. Nun gelte es, am Ball zu bleiben und politisch nachzusteuern.

## Rentenkommission

Wenngleich das erste Rentenpaket beschlossen, muss aber langfristig die Rente gesichert werden. Dazu wurde eigens eine Kommission eingesetzt. Sie soll möglichst unabhängig agieren und mit Sozialpartnern, Wissenschaftlern und Vertretern der Generationen darüber diskutieren, wie die [Rente](#) auch für künftige Generationen gesichert werden kann, denn der Anteil der älteren Generation wird ab 2025 ständig steigen. Dabei soll auch die private und die betriebliche Altersvorsorge mit einbezogen werden. Geplant sind Fachgespräche mit Sozialverbänden sowie mit Anbietern und Einrichtungen zur Altersvorsorge.

### ["Wann in Rente"](#) aktualisiert

Die ver.di-Broschüre "Wann in Rente?", wurde überarbeitet und auf den Stand vom 1. Juli 2018 gebracht. In ihr werden die komplexen Regelungen knapp und verständlich erläutert. Die Broschüre kostet 3,50 Euro und kann [hier](#) bestellt werden oder vor Ort im ver.di-Landesbezirk/-Bezirk nachfragen. Für Kinder, Enkelkinder, Freunde und weitere Verwandte hilfreich.



## Pflege: Schwersthilfebedürftig

Trotz Pflegenotstand verdienen selbst Fachkräfte in Kranken- und Altenpflege deutlich unterdurchschnittlich. Warum eine [Aufwertung](#) sozialer Berufe dringend nötig ist und wie dies gelingen kann analysiert eine neue Studie der Hans-Böckler-Stiftung.

## Arbeitsbedingungen von Pflegenden

Bei den Arbeitsbedingungen für Altenpflegekräfte liegt vieles im Argen. Dass Deutschland mit nicht alleine steht, zeigt eine vergleichende Studie der [Böckler-Stiftung](#) und sagt auch, warum es in Schweden und Japan besser läuft.

## Aktion Pflege:

### ver.di sieht letzte Chance für die Politik

Als guten Auftakt bezeichnete ver.di die erste Sitzung der [„Konzertierten Aktion Pflege“](#). „Offensichtlich ist angekommen, dass es bei den Beschäftigten eine Vertrauenskrise in politisches Handeln gibt. Weitere Scheinlösungen, wie die Einführung von Personaluntergrenzen in Krankenhäusern auf niedrigstem Niveau und nur für wenige Bereiche, wären ein fatales Signal,“ sagte Bundesvorstandsmitglied Sylvia Bühler, „Die Chance, jetzt schnelle und nachhaltige Verbesserungen auf den Weg zu bringen, darf auf keinen Fall verspielt werden.“ (Zur „Konzertierte Aktion Pflege“ gehören Gesundheitsminister Jens Spahn, Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil.)



Weitere Scheinlösungen, wie die Einführung von Personaluntergrenzen in Krankenhäusern auf niedrigstem Niveau und nur für wenige Bereiche, wären ein fatales Signal,“ sagte Bundesvorstandsmitglied Sylvia Bühler, „Die Chance, jetzt schnelle und nachhaltige Verbesserungen auf den Weg zu bringen, darf auf keinen Fall verspielt werden.“ (Zur „Konzertierte Aktion Pflege“ gehören Gesundheitsminister Jens Spahn, Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil.)

## Änderung Freizeitunfallbeihilfe

25 Euro pro Tag: Freizeitunfallleistung – Neue Regelung bringt höhere Beihilfe für ver.di-Mitglieder, Wer in seiner Freizeit einen Unfall hat, sollte sich umgehend an seinen ver.di-Bezirk wenden. Die Informationen können hier als [Pdf-Datei](#) heruntergeladen werden.

## Bösartig

Unsäglich ist die Debatte ums [Kindergeld](#) für im Ausland lebende Kinder. Diese Menschen arbeiten und zahlen hier Steuern und Sozialabgaben. Und sollen an den Lebenshaltungskosten ihrer Heimatländer angepasstes Kindergeld erhalten, forderten einige Kommunen. Das lehnen sowohl der DGB als auch ver.di ([wipo](#)) ab.